



11  
14

**Friedens=Gedanken**  
über die  
**Ohnmaßgebliche Gedanken/**

Welche unlängst  
unter Sr. Hoch-Chrw.

Des  
**Herrn Probst Lüttkens**  
Nahmen publiciret worden.



§ I.

**W**An würde sich es eben nicht verdriessen lassen/ einen  
Umbständlichen Bericht/ was bishero in dem vor-  
gehabten *Unions-Wesen* vorgegangen/ hierbey an-  
zueheffen/ wann man der *intention* wäre mehr  
den Auswärtigen als Einheimischen zugefallen etwas aufzu-  
setzen/dann diese/weiles *res notoria* ist/wissen es ohnedem wohl/  
jenen aber hiervon Nachricht zuertheilen/hoffet man bequemere  
Gelegenheit zu haben.

§ II.

Wolte nur **GOTT**/es wären durchgehends keine *Wiedrigge-*  
*sinnete* in denen Königl. Preussischen Landen zu finden/welche  
an stat den Schaden *Josephs* zu heilen/denselben durch eine  
angemaßte *Caprice*, die von dem vermeinten Eifer die Wahrheit  
zu behaupten herrühret/nach mehr zu vergrößern suchen. Doch  
diese und dergleichen Leute mögen sehen/wie sie es demahlteins  
gegen die *posterität* verantworten/ daß Sie sich einer *Christ-*  
*brüderl. Einigkeit* solchergestalt entziehen; *Indessen* sind die  
Eingehoehrne doppelte Streiche wehrt/ welche aus fleischli-  
chen Abscheu **GOTTES** und ihrer *Pflicht* vergessen.

§ III.

**GOTT** setzen sie aus den Augen/ wann sie die in *Göttl.*  
*H. Schrift* enthaltene vielfältige *Vermahnungen Christi* und  
seiner *Aposteln*, die nächst der Wahrheit nichts mehr als den *Frie-*  
*den* und *Liebe* vorgeprediget/in den *Wind* schlagen: *Ihrer Pflicht*  
aber sind sie nicht eingedenck/ wenn sie dem *sehnlichen Verlan-*  
*gen*

gen eines Gottseligen und Friedfertigen Königs durch allerhand heimliche *Practiquen* sich *opponiren* / und weder durch die Aufrichtigkeit seines eigenen *Exempls* / indem Er ohne Unterscheid Lutherische und Reformirte duldet / noch durch die wohlgemeinte *Consilia* seiner *Ministrorum* sich wollen gewinnen lassen.

§. IV.

Wir *protestiren* feyerlich / daß wir den Herrn Probst Lützens unter diejenigen / so einen *Eisern Nacken* haben / ganz nicht rechnen wollen ; Seine bisher geführte *Conduite* wird hoffentlich der Welt ein anders weisen / und Er selbst *excipiret* sich in dem angezogenen *Scripto*, indem Er schreibet / daß Er für seine Person nichts mehr als den Frieden wünsche und verlange.

§. V.

Dieses aber wird Er / seiner bekanten Bescheidenheit nach / uns zu gut halten / wann wir dasjenige / was Er *de Modo* angeführt / etwas genauer beleuchten / und (da Er sich der Freiheit gebrauchet / ungeachtet der hohen Verordnung / nicht nur der *Conference* sich zu entziehen / sondern auch die darinn beliebte *Methode* öffentlich zu verwerffen) ein wenig und zwar aufs kürzeste sehen / ob sein vorgeschlagener *Modus conferendi* zulänglich und von mehrer Frucht seyn werde. Dieses ist unser Vorhaben / dazu der Herr Probst Lützens ein wenig *patience* und nicht geringere *Abmüßigung* von andern *Laboribus tam Sacris, quam profanis*, geneigt mitzutheilen belieben wolle.

§. VI.

Nach dem 2. 3. 30. 31. §. seiner Gedancken hätte der Herr Probst billig auff eine ganz andere *Ideam* des verlangten *Unions-Werckes* gedencen sollen / wofern Er für denjenigen wil angesehen seyn / der dem Frieden nachjaget: Der 4. und folgende §. des andern Stücks gehen den Schneckengang / und schieben

die Sache auff eine lange Bandt / daß zu befürchten / die Herrn *Collocutores* dürfften entweder vor dem Schluß wegsterben / oder doch zum wenigsten ihre Kindes / Kinder mit in der *Conference* stehen.

§. VII.

Gleich in dem *Limine* stolpert schon sein 5. s. / und damit auch zugleich die *Union*; *In Thesi* muß die Wahrheit ohndem unvero-  
letzt bleiben / wann auch gleich der *Pastor* und seine ganze *Cleri-*  
*sey* des *Contrarii* halber solten eins werden; Also ist dieses *postu-*  
*latum superfluum*. Aber hier wird man fragen: *Quid est Veri-*  
*tas*? Damit gehet der Tanz an; Und wer weiß in wie viel Jahren  
man zu des Hrn. *Autoris* 6. s. und zur *Specification* der *Contra-*  
*dicirten* *Puncten* werde gelangen können?

§. VIII.

Wann nun dieser *difficultät* abgeholfen / dann kommt eine  
neue *Questio* herfür *de controversiis majoris momenti*, ehe die auß-  
gemacht / so dürffte mehr dann ein neuer Rock darüber zerrissen  
werden / sonderlich wann man nach dem 9. s. seine oder seiner  
*Kirchen Theses ex Libris Symbolicis legitimiren* / und nach dem 14.  
oder 17. s. die *Professores* auff *Universitäten* und andere in *Con-*  
*troversiis Theologicis* geübte Leute und erfahrene Männer / ja ganze  
*Facultäten* inner und außserhalb Landes dißfalls *requiriren* solte.

§. IX.

Es daucht aber dem Hrn. *Autori* dieses noch lange nicht ge-  
nug gezandert / weil Er siehet / daß einige in *Materia Universa-*  
*lismi* und *Particularismi* sich etw. an allzugeswinde außhelffen  
würden / wann sie sagten / diese oder jene *Thesis* wäre nicht *pro*  
*Dogmate Ecclesie*, sondern nur vor eine *privat* Meinung eines  
oder des andern Lehrers zu halten; So machet Er nicht allein  
aus der Untersuchung / *CUJUS PONDERIS* der *Dissensus*?  
ein so wichtiges Werk / daß diese *difficultät* die gute Hoffnung  
der

der Union nicht wenig zu unterbrechen scheinen kan / sondern auch wann dermahleins noch etwas deswegen möchte aus-  
gesonnen werden/ dann käme man erst *ad Questionem*, nach des  
Hrn. Probsts II. §.: Ob und wie weit eine nähere Einigkeit  
unter denen beyden Religionen zu treffen sey? Da siehet der  
Friedliebende Leser/ daß nach langen *Specificiren* / *dissentiren* / *le-*  
*gitimiren* / *inquiriren* und *modificiren* / so in dem ersten Stück der  
Gedanken enthalten/ bis dato kaum die *Negotia preliminar*a ab-  
gethan worden. Wie wird es denn damit gehen/ wann man  
dermahleins *ad rem ipsam post Seculum elapsam* schreiten wird?  
Solte wohl die Kirche den Frieden eher als *ad ultimum* mit dem  
völligen Genuß des Friedens in jener Zerlichkeit erlangen?  
Welches alles doch niemand dahin deuten wolle/ daß in dem  
Obseyhenden Friedens-Wercke nicht *de Veritate* oder *de Momen-*  
*to* der streitenden *Puncten* solte gehandelt werden; sondern es ist  
nur die Meinung/ daß des Hrn. Probsts Vorschläge auf eine  
solche weitläufigkeit hinauslaufen/ die das Friedens-Werck  
endlich gar hemmen/ oder doch über Gebühr aufhalten würden/  
und er daher lieber andere *practicablere* Vorschläge anhören/  
als sich durch seine Schrift derselben entziehen sollen.

§ X.

Das andere Stück ist dem vorigen nicht ungleich; wie sein  
*Modus loquendi* ist im vorigen/ so sollen auch seyn die *Collo-*  
*quenten*, nemlich Leute/ welche auch so gar die *apices Controver-*  
*sarum* gründlich verstehen. Und damit der Handel recht an-  
gehe/ so werden die Partheyen *rangiret*, und alles sein gleich  
geordnet/ damit die *balance* gehalten/ und wenigstens der Aus-  
gang zweifelhaftig werde. Wobey der Hr. Autor es auch etwas  
gefährlich zu seyn erachtet/ darumb ersodert Er NB. gleichen  
S. huz. In warheit mir schauet die Haut/ wann ich nur

an das schöne *Projectirte* Christl. *Colloquium* gedencke/wie würde es mir erst gehen/wann ich ein *Theologus* wäre/ und *par hazard* meine Haut daselbst mit zu Marckte tragen müste. Es scheineth die angenehme *Idea* eines angenehmen *Condirectoris*, der ohne zweiffel auch ein *Characterisirter* Bischoff wird seyn müssen/ habe hier allenthalben die Feder geführet/ dann sonst wäre der Ober- *Director* der *H.* Geist nicht vergessen worden/ wo der *præsidiert*/ da wird dergleichen vielfältiges Geplauder unmöhtig seyn.

§ XI.

Der Herr *Autor* kommt noch im 15. s. zur Überlegung des *Protocolls*; Nun wirds wohl gut und bald Friede werden. Doch sachte! Es geschiehet nicht *ad concludendum*, nicht als hätte das Fest ein Ende/sondern nur auf bedürftigen fall (wann etwa diese oder jene Parth in einem *Puncte* recht haben möchte) und *NB.* am gehörigen Orte. Hier verlanget man eine Erläuterung: Seind es etwa/ die auch so gar die *Apices Controversiarum* gründlich verstehen wollen? so wirds neues *disputiren* setzen/ehe man sich abermahl über einem oder dem andern wird vergleichen können. Ist es der König und seine *Ministri*? so kommt die Sache *ad forum Seculare*, und müsten dann die *Politici* das beste thun bey des Herrn Probsts ausgesonnenen *Modo*, wo anders aus der *Union* nicht soll eine *Confusion* werden.

§ XII.

Seine *Motiven*/ so Er hernach anführet/ warumb Er sich der *Conference* entzogen/ werden vor dieses mahl unberühret gelassen/ weil es *merè personalia* und *Questiones facti*. Das aber denselben/wie Er im 29. s. klaget/ nicht *deferret* worden/muß wohl zum Theil derer weitläufftiges Absehen seyn/bevorab man wohl gemercket/das durch solche Vorschläge der Friede schwerlich

lich würde erreicht werden. Also muß der Herr Probst wohl  
zusehen / wie Er sich bey der Welt wegen seines Friedfertigen  
Gemüths *justificire* und das Er die *Contestation*: Herr das  
weist du / von Herzen und in der Wahrheit geschrieben. Wer  
die *Union* durch solche *ambages* suchet / daß Er nothwendig dar-  
über wegsterben muß / der hat Lust zur Trennung / und nicht  
zur Einigkeit.

§ XIII.

Hiervon ist weit entfernt das Absehen unseres anädigsten  
Königs; Wie manche Seufzer schicket Er des Nachts zu  
Gott / und wie fruchtbar kommen sie nicht wieder zurück! Ge-  
wiß ist jemahls eine *favorable disposition* zu solchem wercke ge-  
wesen / so ist es unter der Gesegneten Regierung unseres *Salomons*;  
Mitten unter den Krieges-Flammen / die durch ganz  
*Europa* wüthen / sizet Er in stolzer Ruhe / und gebrauchet seine  
Waffen ausserhalb zur Beschüzung der Bedrängten. Die Can-  
zeln / die ich anderswo als *Theatra* und Schaulpläze des Has-  
ses und Neides / des Schmähens und Lästerns vorgestellt /  
sind alhier durch vorsichtige *Temperamenten moralisiret* / und in  
gehörige Schrancken der Liebe und Demuth gebracht worden.  
Alle Friedens-Künste steigen empor und zeigen mit einem Le-  
bendigen Beyspiel / wie die Regierung des Weisesten unter den  
Königen ehemahls müße beschaffen gewesen seyn.

§ XIV.

Nun unserm *Salomon* wird Gott gewißlich die Freude gön-  
nen / daß Er die Brüche *Sions*, wenigstens in seinem Königrei-  
che und Landen / wird geheilet sehen / und dieses unschätzbare  
Kleynod der Kirchen-*Union* als einen hellen Carfunckel im  
kurzen umb die Preussische Eröhne hefften. Von denen Auf-  
wertigen wil man sich gleichfalls alles guten versehen: Fried-  
häßige

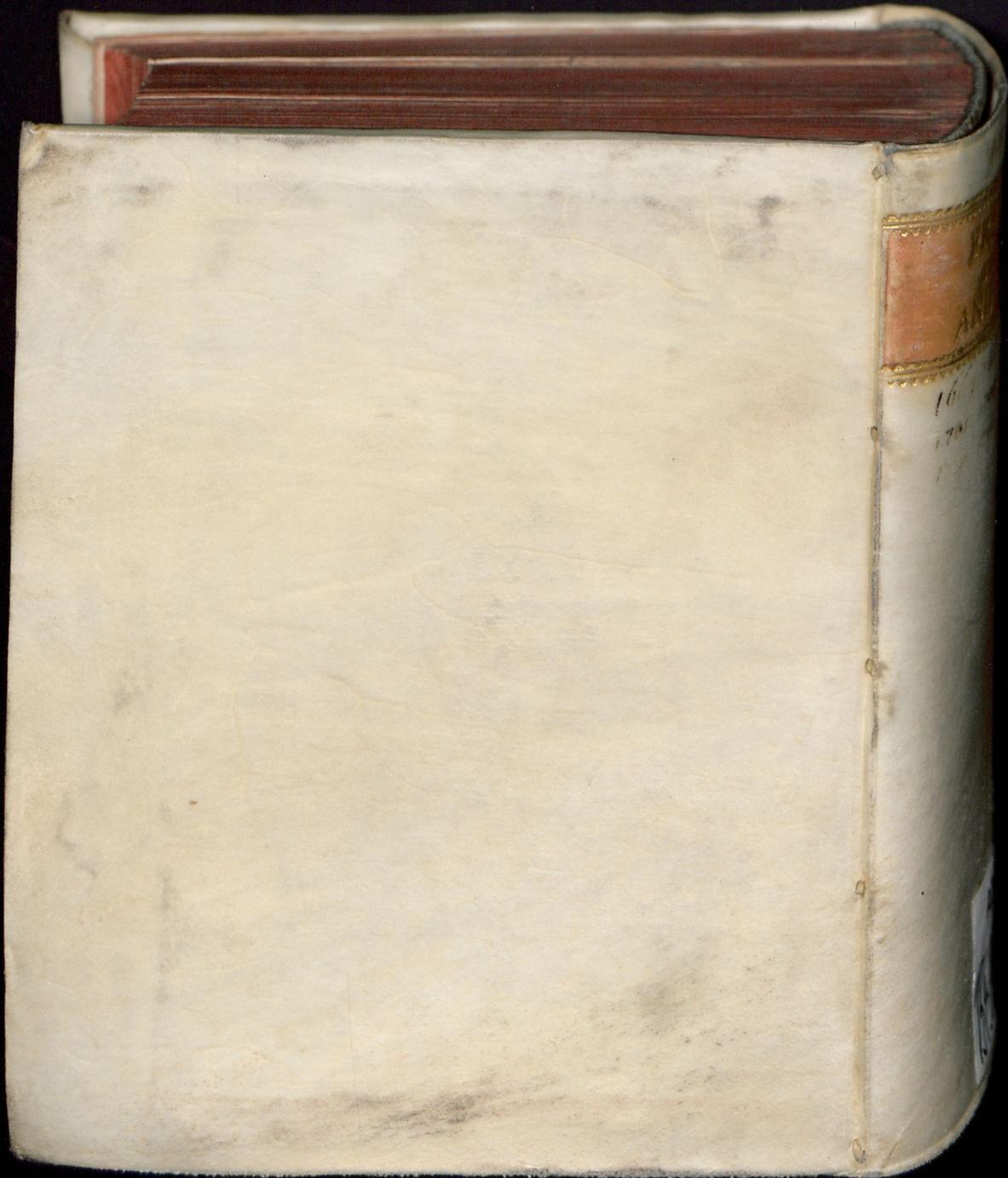
häßige/ so sich etwa noch finden möchten/ gehen Uns nicht an; *Societas Politica* muß deshalb doch wohl bleiben. Der Anfang muß gemacht seyn/ das übrige wird sich schon geben: Gute *Exempel* finden wohl Nachfolger. Gott bewahre uns nur/ daß wir nicht Jahr- und Tag-daurende *Consilia* und Speierische *Proceße* machen/ *ubi Lites spirant, nunquam expirant.* Es ist nicht *bujus Loci*, auch nicht *de tempore*, die *Obstacula* aus dem Wege zu räumen/ und zu zeigen/ wie nach gemachten gehörigen *Preparatorien* die längst gewünschte *Union*, vermittelst 2. oder 3. *Conferencen*/ *placidissimo modo*, mit allen *Freunden* von allerseits *Interessenten* könne angenommen werden,

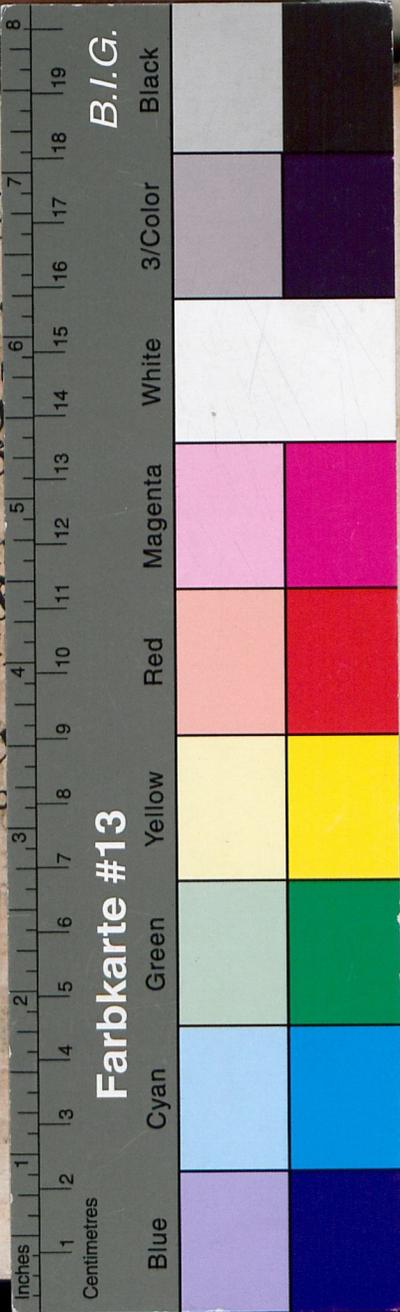
AB: 154350

X 2321057

V017

Juli 34.





11  
14

**Friedens-Bedancken**  
über die  
**Ohrmaßgebliche Gedancken/**  
Welche unlängst  
unter Sr. Hoch-Chrw.  
Des  
**Herrn Probst Lütkens**  
Nahmen publiciret worden.